

## **UniKolleg / Start ins Wintersemester 2014**

**am 07.10.2014 mit dem Thema:**

### **„Brauchen Pflege und Therapie Wissenschaft?“**

Frau Hendrichke eröffnete das erste UniKolleg im Wintersemester 2014 und begrüßte Frau Prof. Dr. phil. Barbara Knigge-Demal, Beauftragte für die Einrichtung gesundheitsbezogener Studiengänge an der BTU C-S, die uns mit dem Thema **„Brauchen Pflege und Therapie Wissenschaft“** interessante Informationen gab.

Zuvor informierte Frau Hendrichke über den neuen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Jörg Steinbach, so dass die Uni wieder in voller Besetzung weiter arbeiten kann, dass der Seniorenbeirat der Stadt Cottbus neu gewählt hat und der Kandidat der BTU C-S, Hr. Dr. Tommack, künftig hierin mitarbeiten wird. Voller Stolz konnte uns Fr. Hendrichke mitteilen, dass die SeniorenUni jetzt eine eigene Ringvorlesung hat, die am 14.10.2014 um 17:30 Uhr im IKMZ 7. Etage an den Start gehen wird.



### **Eröffnung des UniKollegs Wintersemester 2014/2015**

Nach den einleitenden Worten begann Frau Prof. Dr. Knigge-Demal ihren Vortrag.

Wir erfuhren, dass an der BTU Cottbus-Senftenberg Neuland betreten wurde, als 2013/14 das Bachelorstudium für die Studiengänge „Therapiewissenschaften“ und „Pfle gewissenschaften“ am Standort Senftenberg begonnen wurde.

Hiermit hat die BTU ein Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg. Nur zwei weitere Standorte in Deutschland bieten eine ähnliche Ausbildung an.



**Frau Prof. Knigge-Demal**

Es wird ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Land Brandenburg geleistet. Das Studium der Therapiewissenschaften führt zusätzlich zu einem beruflichen Abschluss in der Physiotherapie. Die Studiengangorganisation ist auf den parallelen Erwerb von berufspraktischen und wissenschaftlichen Befähigungen ausgerichtet. Durch das integrierte Modell von Studium und Ausbildung ist eine wesentliche Zeiteinsparung möglich.



Nun im Wintersemester 2014/2015 begann der Master-Studiengang Berufspädagogik für Gesundheit und Pflege, so erläuterte uns Frau Prof. Knigge-Demal, was zur Verbesserung der angespannten Lehrersituation in der Ausbildung dieser Berufe beitragen soll.

Um die Gesamtsituation im Land zu verbessern, wird eng mit den Kliniken, Pflegeheimen und nicht zuletzt mit den Krankenkassen zusammen gearbeitet. Unbefriedigend sind die schlechte Bezahlung der Praktikanten während ihrer Ausbildung und die unzureichende Bezahlung der späteren Pflegekräfte. Eine Abwanderung des Pflegepersonals durch die Qualifizierung ist vorprogrammiert, aber man hofft, dass durch das Studium der akute Lehrermangel in den nächsten Jahren gemindert wird.



### **Seniorinnen und Senioren, wie interessierte Zuhörer**

Die zahlreichen Fragen aus dem Publikum, die sich an den Vortrag anschlossen, zeigten das große Interesse der älter werdenden Generation.



Die TeilnehmerInnen bedanken sich für den interessanten Vortrag.

Heidmarie Morgenstern